

# Bewegende Schicksale in Wort und Bild

Ausstellung „LebensWege – LebensWelten“  
zeigt im Rathaus Porträts von Migrantinnen

**LÜDENSCHIED** ■ Die Geschichten der dargestellten Frauen sind so vielfältig wie sie selbst: Sie reichen von Liebesbeziehungen über tragische Unglücke bis hin zu politisch bedingten Fluchten. Am Dienstag wurde im Bürgerforum des Rathauses die vom Diakonischen Werk mitorganisierte Ausstellung „LebensWege – LebensWelten“ eröffnet.

Im Jahr 2000 begannen die Journalistin Christiane Schäfer und die Malerin Birgitta Andersson ihr Projekt, das sich ausschließlich mit Frauen mit Migrationshintergrund befasst. Seither sind fast 80 Doppelporträts – bestehend aus Gemälden und Fotografien einerseits sowie biografischen Texten andererseits – entstanden. 20 von diesen sind nun in Lüdenscheid ausgestellt. Sie alle zeigen ausländische Frauen, die in Hagen und Gevelsberg ein neues Zuhause gefunden haben.

„Migration bereichert“, erklärte Elisabeth Wilfart zur Eröffnung der Ausstellung. Das Zusammentreffen verschiedener Kulturen eröffne neue Sichtweisen und könne zur Entstehung neuer Kulturen beitragen. Migration habe jedoch auch ihre dunklen Seiten und werde oft in einem Atemzug mit Menschenhandel und Flüchtlingsströmen genannt, erinnerte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt. Die erste stellvertretende Bürgermeisterin, Ursula



Christiane Schäfer stellte ein Frauenschicksal kurz vor.

Meyer, unterstrich die Bedeutung der Integration von Migrantinnen in unserer Gesellschaft. In krankheitsbedingter Abwesenheit von Malerin Birgitta Andersson, erklärte die gebürtige Werdohlerin Christiane Schäfer anschließend das Ziel des Projekts.

„Wir wollten Frauen aus dem Schatten ihrer Anonymität in den gesellschaftlichen Mittelpunkt zu rücken.“ Die Ausstellung solle ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit sein und die Schönheit, Stärke und den Mut der Frauen darstellen.

Umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung von einem Klarinetten-Quartett der Musikschule und der persischen Tänzerin Afsane Tayeran. ■ yl

Die Doppelporträts sind noch bis zum 31. Oktober im Bürgerforum des Rathaus zu sehen.



Ursula Meyer (3.v.l.) und Elisabeth Wilfart (r.) mit den Organisatorinnen der Ausstellung. ■ Fotos: Lorenz